



wird beginnen müssen. Es ist keine Übertreibung, wenn wir sagen, daß man gegenwärtig im Kriegsministerium nicht weiß, ob unsere Schiffe für den Fall eines Krieges mit der erforderlichen Munition ausgerüstet werden können.

### Kleine Mitteilungen.

Eine Reise des Kaisers in die Alpen? Wie aus Rom berichtet wird, verlautet dort, daß der Kaiser im Januar einen längeren Aufenthalt an der Alpen zu nehmenden gedenkt. Der Kaiser und seine Familie sollen auf dem Seeweg in Genau eintreffen und in Rom Wohnung nehmen.

München. Der Finanzausschuss der Kammer der Abgeordneten, der sich Montag mit dem am 1. Jan. zurückverweisenden Votierzetteltraug mit Preußen beschäftigt, hat in der Sitzung abstimmen den Votierzetteltraug mit allen gegen die drei Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Paris, 24. September. Der "Figaro" will wissen, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch die Absicht habe, für den Januar einen eingehenden Bericht über die französischen Männer abzufassen, die großen Untergang auf sich gemacht hatten. Der Großfürst, dem gestern abend in Nancy große Visionen dargebracht wurden, wird heute die zwischen Nancy und Toul gelegenen Forts besichtigen.

München. Die Infantin Maria Theresia, Schwester des Königs und Gemahlin des Prinzen Ferdinand von Bayern, verabschiede infolge Empathie des ihrem ersten Zusammentreffens nach der Einladung. — In dem Testament der Infantin Maria Theresia wird bestimmt, daß nach ihrem Tode auch ein Votierzetteltraug und der Sang bei der Beisetzung weder mit Blumen noch mit Kränzen geschmückt werden darf.

Auf der Brautfahrt meint der Erzbischof von Portugal zu sein, der am Dienstag vom Kaiser kronen gesegnet wurde und darum die Familien des Kaiserschlosses besuchte, deren mehrere königliche und herzogliche Erbkrönungen ausgestellt.

### Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.

\* Die Weißkunst-Burgess u. Co. kann in diesem Jahre auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Eine diesbezügliche Feier, zu welcher die Einladungen bereits ergangen sind, findet am Sonntag, den 28. September in der "Burg Ehrenfels" statt. Wie verlautet, jährt bei dieser Gelegenheit mehrere Angestellte der Firma davorstehen werden.

\* Reinere Quantiätten Portugieser Trauben wurden bereits eingeholt und getestet. Das Mengenstück beträgt bis zu 10 Gramm zu entsprechender Säure. Auch auswärtige Trauben dieser Sorte wurden zu Kelterzwecken eingeführt. Der Preis beträgt 40 bis 50 Pfennig per Kilo.

\* Die Kameradschaft 1892 hält am nächsten Sonntag, den 29. September im Saale des "Kaiserschloss" eine Rekruten-Abhäldefeier ab, zu welcher die Vorlehrungen in vollem Gange sind. (Reheres folgt.)

\* Die Gaukunstwarte des Mittelhessentheires hielten am 21. und 22. September in Hohenstein eine Versammlung ab. Kreisgaukunstwarte eröffnete die Sitzung am Samstagabend um 7 Uhr. Seine Ausführungen galten den von ihm angelegten und von der Deutschen Turnerschaft auszuführenden Gaukunstläufen, die zur Einweihung des Kölnerhochdeutschen bei Leipzig am 18. Oktober 1913 von geschäftigem Turnwesen aus allen Teilen Deutschlands dorthin stattfinden sollen und führt zu einer wundervollen Ausdehnung der Deutschen Turnerschaft gestalten werden. Bei dem Punkt "Jugendpflege" sprachen verschiedene Gaukunstwarte über ihre Erfahrungen. Man deutet sich über zu viele Neuerungen. Alle einfliegende Bezeichnung sei ausgeschlossen. Zum Schluß wird folgendes Beschlussergebnis angenommen: Die Gaukunstwarteversammlung des Mittelhessentheires empfiehlt ihren eigenen Vereinen aufzufordern, auch tüchtige die Körperpflege ihrer Jugendabteilungen nach den bewährten Grundsätzen der Deutschen Turnerschaft zu betreuen. Sie warnt vor übertriebener körperlicher Anstrengung (sportliche Ausbildung) der jugendlichen Turner und hält in dem Streben, die Jugend zu informieren, und jüngsten auslosten Neuerungen keinen Zurückhaltungsmittel als Sinne der mindesten Jugendsicherheit. Be treffend das Turnen der Alten in den Vereinen wurde als Verantwortliche die Ausstellung von turnerischen Alte Herren-Abenden empfohlen. Neben die Gründung und Fertigung von Frauenabteilungen soll Boller-Malstatt zweitens Kästlinen und Wände bekannt. Am Sonntagmorgen veranstaltet hat die Gaukunstwarte zur praktischen Arbeit in der schönen und geräumigen Turnhalle des Dittes. An Übungsaufgaben schlossen sich Einübungen und Übungen des Springens, Hüpfens und Laufens, sowie von Handtrennen und Wühlschwungen mit den Rädern.

\* Kirchensteuern in Mischchen. Wir geben vor kurzem einer Meldung Raum, wonach auf Grund eines Urteils des Königl. preuß. Oberverwaltungsgerichts vom nächsten Steuerjahr ab eine andere Regelung der Erhebung der Kirchensteuern infolge erfolgen sollte, als die Kirchensteuer nur noch vom Ehemann erhoben werde, und zwar von seinen Beträgen vor derjenigen Kirche, zu der sich der Mann befinde. Die Ehefrau zahle keine Kirchensteuer. Dieser Neuregelung würden die in den Jahren 1905 und 1906 erlaubten neuen Kirchengesetze entgegenstehen. Be treffend das Turnen der Alten in den Vereinen wurde als Verantwortliche die Ausstellung von turnerischen Alte Herren-Abenden empfohlen. Neben die Gründung und Fertigung von Frauenabteilungen soll Boller-Malstatt zweitens Kästlinen und Wände bekannt. Am Sonntagmorgen veranstaltet hat die Gaukunstwarte zur praktischen Arbeit in der schönen und geräumigen Turnhalle des Dittes. An Übungsaufgaben schlossen sich Einübungen und Übungen des Springens, Hüpfens und Laufens, sowie von Handtrennen und Wühlschwungen mit den Rädern.

\* Kirchensteuern in Mischchen. Wir geben vor kurzem einer Meldung Raum, wonach auf Grund eines Urteils des Königl. preuß. Oberverwaltungsgerichts vom nächsten Steuerjahr ab eine andere Regelung der Erhebung der Kirchensteuern infolge erfolgen sollte, als die Kirchensteuer nur noch vom Ehemann erhoben werde, und zwar von seinen Beträgen vor derjenigen Kirche, zu der sich der Mann befinde. Die Ehefrau zahle keine Kirchensteuer. Dieser Neuregelung würden die in den Jahren 1905 und 1906 erlaubten neuen Kirchengesetze entgegenstehen. Be treffend das Turnen der Alten in den Vereinen wurde als Verantwortliche die Ausstellung von turnerischen Alte Herren-Abenden empfohlen. Neben die Gründung und Fertigung von Frauenabteilungen soll Boller-Malstatt zweitens Kästlinen und Wände bekannt. Am Sonntagmorgen veranstaltet hat die Gaukunstwarte zur praktischen Arbeit in der schönen und geräumigen Turnhalle des Dittes. An Übungsaufgaben schlossen sich Einübungen und Übungen des Springens, Hüpfens und Laufens, sowie von Handtrennen und Wühlschwungen mit den Rädern.

### Eine Märtyrerin der Pflicht.

Roman von Ernst Daudet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

7. Fortsetzung.

(Aufdruck verboten.)

Die Leidenschaft dieses Emanentes leuchtete Franz ein und als ihn seine Mutter den Schlußtag des Briefes lesen ließ, in dem Simonette eine unglaublich rohe Antwort auf seinen Verhöldung erbat und hinzugab, daß er diese in Paris erwarte, wo er etwa acht Tage lang zu tun habe, war der junge Mann der Entschluß, daß man Rosalie für ein paar Tage verlassen müsse, denn nur in Paris könnte man die erforderlichen Erklärungen einholen und einen Entschluß fassen. So reiste er denn mit seiner Mutter ab und schon am Abend desselben Tages langten sie in ihrer kleinen Wohnung in der Rue de l'Orléans an, um am nächsten Morgen auf Erklärungen einzutreffen.

Der erste Schluß galt dem Notar, der schon seit langem mit der Wahrung ihrer Interessen betraut war. Er kannte Simonette leider nicht. Allerdings erinnerte ihm der Notar, daß von ungefähr an einem lang zurückliegenden Standort vor Jahr, an dem bekannterweise gejagt wurde, allein er hatte die Einzelheiten vergessen und verprobt, sich zu erkundigen. Bis dahin möge man sich größter Zurückhaltung unterstellen; es dürfte nichts gefaßt oder getan werden, was irgend als Ungegenkommen gedeutet werden könnte.

Doch sich der Notar für die Ehrlichkeit und Rechtfertigtheit Simonettes nicht verbürgen wolle, war schon bedenklich. Der erste Schluß, den die Marquise in sich aufgenommen, galt dieser Tatsache nicht, und die Hoffnung, die sie trotz der gegenstehenden Meinung ihres Sohnes zu schöpfen gewagt, wurde bedenklich erhöht. Trotzdem gab sie es nicht auf, in ihren Nachforschungen fortzufahren und Rosalie wollte ihr seinen Beistand nicht verloren. Sein Entschluß stand unerschütterlich fest. Wie und immer würde man sich mit einem Mann verbinden, über den ehrwürdige Geschichts im Ursprung waren. Doch bevor man ihn das hörte, mußte man in der Lage sein, so mißliche Mittelungen durch unüberlegliche Beweise zu erläutern. Je reichlicher die Ausfünfte waren, die man über seine Vergangenheit erzählte, je sicherer würde man Rosalie mit deren Hilfe man sich gegen die Nachforschungen mehren könnte, die er gleich zu Beginn Frau von Rosalie und ihrem Sohne in Aussicht gestellt. Vielleicht würde man ihn durch solche Konfrontierung, daß man mit den untersuchten Schlüßen und

Stimmungen der Kirchengesellschaft abweichen, wos nach jede Kirche nur den ihr angehörenden Gottesdienst in die Hebräer aufnehmen und auch nur ihm die Zahlungsauforderung zu stellen hätte. Ob der Christmann für die von der Ehefrau gehabten Steuer hätte, das sei als eine bürgerlich-rechtliche, nicht steuerrechtliche Frage nicht vom Oberverwaltungsgericht zu entscheiden.

\* Der mangelhafte Regen in Baden. In einer Großstadt des Regierungs-Bezirks Wiesbaden befinden sich zwei Nachbarsäule, von denen die eine niedriger ist als das andere. Der Besitzer des höheren Hauses hat einen Sodafabrik, der bei starkem Regenwetter seinen Wasseraufschluß gegen die Brandenauer des Nachbarsäule entzieht, das Wasser durchdringt die Wand und beschädigt einige Zimmer. Der geschädigte Hausbesitzer hat den Nachbarn um Entfernung des mangelhaften Rändels, jedoch vergeblich und so steht er auf Besitzsäule. Das Landgericht gab gegen § 1004 des B. G. B. der Klage statt, wogegen die Befolge Berufung beim Oberlandesgericht eingezogen. Dieses Gericht beschloß die Berufung des Beklagten darum, daß er den Rändel entsprechend zu ändern und so eine Schädigung des Klägers zu verhindern habe. In den Gründen heißt es, daß die Lage, daß ein Sodafabrikant die Rändelmauer als richtig bezeichnet habe, nicht wahrlich sei, ebensoviel wie der Umstand, daß gleichzeitig derartige mangelhafte Rändelanlagen bestanden. Die Vorauflösungen des § 1004 des B. G. B. liegen zweifellos vor, jedoch der Anspruch des Klägers auf Belehrung des ihm schädigenden Zustandes des Rändels begründet erscheint. Die dauernde Belästigung kann nur durch Wegnerlegung des Abschlusses von der Brandmauer erfolgen.

Biebrich.

\* Orlätzige Mainz-Biebrich. Aus Mainz erhalten wir folgende für Biebrich bedeutsame Meldung: Wie der Handelskammer Mainz auf wiederholte Einladungen von der Reichspost mitgeteilt worden ist, wird bei der demnächst stattfindenden Erweiterung des Nachbarsäule-Berichts, die Orlätzige zwischen Mainz und Biebrich einschließlich des Mainzer Stadtteils Ummelburg zugestellt werden. Damit würde ein langsehnter Wunsch von Mainz-Ummelburg und Biebrich erfüllt. Die Orlätzige für Mainz-Wiesbaden dürfte dann nicht mehr lange auf sich warten lassen.

\* Sonderzoll für die Ausstellung „Der Mensch“ (mit dogmatischer Erwähnung). Sonntag, den 28. September, fährt ein Sonderzoll (3. Klasse) mit Fahrpreis- und Eintritts-Ermäßigung für Fahrgäste von Wiesbaden ab 1.05 nach Mainz-Stadt. Fahrpreis 3. Klasse von Biebrich-Ost um 1.12 Uhr nachmittags. Fahrpreis 3. Klasse von Biebrich-Ost und zurück einschließlich Eintrittsabfahrt für die Ausstellung 2.20 R. Das Sonderzollabfahrt wird in der Ausstellung abgestempelt. Aufschrift 8.25 Uhr nachmittags.

\* Baurat Otto Wolff. In Darmstadt ist, nahezu 70 Jahre alt, der langjährige erste Direktor der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, Baurat Otto Wolff, gestorben. Er gehörte seit Gründung der S. C. G. bis zu seiner Pensionierung am 1. April 1910, als der Direktor der Gesellschaft als Mitglied und vorher schon ein Jahrzehnt hindurch der vorbestehenden Freiheit in gleicher Stellung an. Bei allen Eisenbahnabteilungen von Bedeutung in den letzten Jahrzehnten hat Baurat Wolff mitgewirkt, so an den Unternehmungen der Gesellschaft in Darmstadt, Mainz und ganz besonders in Wiesbaden, wo das Straßenbahnen nach seinen Ideen vollständig ausgebaut worden ist. Und er auch in neuerer Zeit mit den Plänen seiner Gesellschaft nicht immer Begründete bei den beteiligten Städten, so waren sie in früherer Zeit doch stets durchsetzt, wenn der Baurat ihnen sein Entgegenkommen zeigte und er hier zweifellos das Verdienst, in einer Reihe von Städten, auch in anderen Teilen des Reiches, die ersten Klein- und Straßenbahnen geschaffen zu haben. In Bezug auf seine Gedanken war er wegen seines außerordentlichen Willens geschätzt und galt auf dem Gebiet des Klein- und Straßenbahnbauens als Meister. Seine Beziehungen zu zugreifenden staatlichen und städtischen Behörden waren stets die denkbar besten und häufig verhindert er durch sein freundliches, entgegenkommendes Wesen vorhandene Begegnung zu mildern und zu befehligen. Die letzten größeren Aufgaben, an deren Lösung er nochmals beteiligt war, waren die Schaffung der über ein Jahrzehnt schwelenden Interessengemeinschaft zwischen Darmstadt und der S. C. G. zwischen Mainz und der S. C. G. den Abschluß des diesbezüglichen Vertrages mit Mainz konnte er nicht erreichen, stets aber progreßt ihn zum Abschluß. Raum ein Jahr hat er den verdienten Ruhestand genossen.

\* Held die Zahl. Auf einem Garten in der Salz wurden vorgestern nach einer Anzahl Kästen geöffnet. Der noch nicht ermittelte Spießbube hat sich abendlich die schönsten Kopfe ausgezählt. \* \* \* \* \* Gegen 9 Uhr wurde gestern hier ein bei einer Dreschmaschine beschäftigter Arbeiter, der einen Wandschläger, bei dem die Waffe in Tätigkeit war, befreien wollte. Der Mann wurde heute dem Amtsgericht in Wiesbaden vorgeführt.

\* Eine Weinsprobe. Im Kellerei der Residenzstadt Wiesbaden fand Donnerstag, wie die Presse berichtet, eine Weinprobe aus den Kellern des hessischen Kurfürstentums statt. Bei diesem Anlaß hatten sich Alfred, Fürst und Alfons zu Salm-Kleinfeld-Kreuthheim und D. Leopold Christian, Fürst und regierender Graf zu Solberg-Rosla, Graf Oettingen-Wagram, Graf Berenberg-Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Geißel-Wiesbaden, Kammerherz. v. Münchener-Wiesbaden, Landrat v. Homburg-Wiesbaden und Landrat v. Trotha-Langenselbold eingefunden. Zurück wurden geprüft elf Sorten. Einer aus dem Rheingau, Kreisheimer Schüchtern" bis zur "Gelberen Riesling" und "Helleren Riesling".

\* Eine Weinprobe. Im Kellerei der Residenzstadt Wiesbaden fand Donnerstag, wie die Presse berichtet, eine Weinprobe aus den Kellern des hessischen Kurfürstentums statt. Bei diesem Anlaß hatten sich Alfred, Fürst und Alfons zu Salm-Kleinfeld-Kreuthheim und D. Leopold Christian, Fürst und regierender Graf zu Solberg-Rosla, Graf Oettingen-Wagram, Graf Berenberg-Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Geißel-Wiesbaden, Kammerherz. v. Münchener-Wiesbaden und Landrat v. Homburg-Langenselbold verabredet.

\* Eine Weinprobe. Im Kellerei der Residenzstadt Wiesbaden fand Donnerstag, wie die Presse berichtet, eine Weinprobe aus den Kellern des hessischen Kurfürstentums statt. Bei diesem Anlaß hatten sich Alfred, Fürst und Alfons zu Salm-Kleinfeld-Kreuthheim und D. Leopold Christian, Fürst und regierender Graf zu Solberg-Rosla, Graf Oettingen-Wagram, Graf Berenberg-Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Geißel-Wiesbaden, Kammerherz. v. Münchener-Wiesbaden und Landrat v. Homburg-Langenselbold verabredet.

\* Eine Weinprobe. Im Kellerei der Residenzstadt Wiesbaden fand Donnerstag, wie die Presse berichtet, eine Weinprobe aus den Kellern des hessischen Kurfürstentums statt. Bei diesem Anlaß hatten sich Alfred, Fürst und Alfons zu Salm-Kleinfeld-Kreuthheim und D. Leopold Christian, Fürst und regierender Graf zu Solberg-Rosla, Graf Oettingen-Wagram, Graf Berenberg-Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Geißel-Wiesbaden, Kammerherz. v. Münchener-Wiesbaden und Landrat v. Homburg-Langenselbold verabredet.

\* Eine Weinprobe. Im Kellerei der Residenzstadt Wiesbaden fand Donnerstag, wie die Presse berichtet, eine Weinprobe aus den Kellern des hessischen Kurfürstentums statt. Bei diesem Anlaß hatten sich Alfred, Fürst und Alfons zu Salm-Kleinfeld-Kreuthheim und D. Leopold Christian, Fürst und regierender Graf zu Solberg-Rosla, Graf Oettingen-Wagram, Graf Berenberg-Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Geißel-Wiesbaden, Kammerherz. v. Münchener-Wiesbaden und Landrat v. Homburg-Langenselbold verabredet.

\* Eine Weinprobe. Im Kellerei der Residenzstadt Wiesbaden fand Donnerstag, wie die Presse berichtet, eine Weinprobe aus den Kellern des hessischen Kurfürstentums statt. Bei diesem Anlaß hatten sich Alfred, Fürst und Alfons zu Salm-Kleinfeld-Kreuthheim und D. Leopold Christian, Fürst und regierender Graf zu Solberg-Rosla, Graf Oettingen-Wagram, Graf Berenberg-Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Geißel-Wiesbaden, Kammerherz. v. Münchener-Wiesbaden und Landrat v. Homburg-Langenselbold verabredet.

\* Eine Weinprobe. Im Kellerei der Residenzstadt Wiesbaden fand Donnerstag, wie die Presse berichtet, eine Weinprobe aus den Kellern des hessischen Kurfürstentums statt. Bei diesem Anlaß hatten sich Alfred, Fürst und Alfons zu Salm-Kleinfeld-Kreuthheim und D. Leopold Christian, Fürst und regierender Graf zu Solberg-Rosla, Graf Oettingen-Wagram, Graf Berenberg-Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Geißel-Wiesbaden, Kammerherz. v. Münchener-Wiesbaden und Landrat v. Homburg-Langenselbold verabredet.

\* Eine Weinprobe. Im Kellerei der Residenzstadt Wiesbaden fand Donnerstag, wie die Presse berichtet, eine Weinprobe aus den Kellern des hessischen Kurfürstentums statt. Bei diesem Anlaß hatten sich Alfred, Fürst und Alfons zu Salm-Kleinfeld-Kreuthheim und D. Leopold Christian, Fürst und regierender Graf zu Solberg-Rosla, Graf Oettingen-Wagram, Graf Berenberg-Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Geißel-Wiesbaden, Kammerherz. v. Münchener-Wiesbaden und Landrat v. Homburg-Langenselbold verabredet.

\* Eine Weinprobe. Im Kellerei der Residenzstadt Wiesbaden fand Donnerstag, wie die Presse berichtet, eine Weinprobe aus den Kellern des hessischen Kurfürstentums statt. Bei diesem Anlaß hatten sich Alfred, Fürst und Alfons zu Salm-Kleinfeld-Kreuthheim und D. Leopold Christian, Fürst und regierender Graf zu Solberg-Rosla, Graf Oettingen-Wagram, Graf Berenberg-Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Geißel-Wiesbaden, Kammerherz. v. Münchener-Wiesbaden und Landrat v. Homburg-Langenselbold verabredet.

\* Eine Weinprobe. Im Kellerei der Residenzstadt Wiesbaden fand Donnerstag, wie die Presse berichtet, eine Weinprobe aus den Kellern des hessischen Kurfürstentums statt. Bei diesem Anlaß hatten sich Alfred, Fürst und Alfons zu Salm-Kleinfeld-Kreuthheim und D. Leopold Christian, Fürst und regierender Graf zu Solberg-Rosla, Graf Oettingen-Wagram, Graf Berenberg-Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Geißel-Wiesbaden, Kammerherz. v. Münchener-Wiesbaden und Landrat v. Homburg-Langenselbold verabredet.

Stall des Erbenheimer Schwanenmärktes Werten in den Besitz des Herrn Schmidt übergegangen. Im Preis von Biebrich (VI. Rennen) segnete Matricum. Das ist ein gutes Omen für die beiden Schwestern.

Das Pferdematerial war gut und die Helden — die beiden letzten Rennen wurden erst kurz vor Abzug in den Rennen bekannt gemacht, das gedruckte Programm wies Blanco-Seiten nur auf — zeigten sich stärker, als erwartet worden war.

Durch das in der Frühzeit geprägte Regenwetter ließen sich offenbar die Damen an der Eröffnung besonders schöner Toiletten abstimmen; man sah mehr Rennen in den Kellern als in den Rennbahnen. Die Rennläufe waren nicht so gut vertreten; es ist Urlaubssaison! Nun ist die Startglocke für dieses Jahr verstimmt und wenn sie wieder erklingt, dann blieb lustig die Schalmei, der Mai, die sie kommt.

Preis von Biebrich. 5000 Mark. 1900 Meter. 1. St. A. Ambrosius Lindenfels (Lindenfels). 2. Orlowitz. 3. Juan de Austria Werner. 4. Antoni Gómez, Madrid. 5. Donatello, Liebenfels. 6. Herkules. Tot. 20. 10. 17. 20. 15. 19.

Preis von Stolzenfels. 5000 Mark. 1900 Meter. 1. J. Domènec Arribalzaga (Arribalzaga). 2. G. G. R. R. 3. Antoni Gómez, Madrid. 4. Juan de Austria Werner. 5. Herkules. Tot. 21. 10. 17. 21. 15. 19.

Wiesbaden Preis. 13000 Mark. 1200 Meter. 1. G. E. R. R. 2. G. G. R. 3. Antoni Gómez, Madrid. 4. Juan de Austria Werner. 5. Herkules. Tot. 22. 10. 1

heer-Musik-Administration des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen und Steinberger Cabinet. Über diese Weine standen die Anwesenden in geheimer, direkter Stimmenzettelwahl ab, als Sieger aus der Urne ging derselbe „Marcobrunner“, als ein Weinprodukt mit schönen Bauten, harmonischer Sähe, harmonischer Ausgleichung des Vor- und Nachgeschmackes, das es zu den seltenen Erzeichnungen auf dem Gebiete der Rheingauer Wein-Produktion gehörte. Sehr interessant war der Vergleich der Jahrgänge 1883, 1894 und 1911. Die diutzenverstreuenden Sonnen des geprägten Jahres 1883 zog man den Tieren und Eltern vor. Zum Schluß wurden die Kosten der Originalität wegen mit 1775er Altdesheimer Berg, dann 1884er aus derselben Feste gefüllt. Sie fanden gewaltig ab gegen die 1883, 1894 und 1911 und gleichen den Weinen, von denen man im Mittelalter im Rheingau lagte, daß „die Quat nicht ganz drei Heller kost.“

Wiesbaden. Die Eisenbahndirektion Mainz hat in Abrede der Leitung und der amtierant guten Wirtschaftsführung dem bessigen Bahnhofschefkurator Höflecker Arig Krieger neuerdings einen bleibenden Nachnachschlag von 3000 Mark für das Jahr bewilligt. Die Feste beträgt demnach, nachdem schon einmal 5000 Mark nachgeschlagen worden waren, heute noch 27.000 Mark.

Die Beamten- u. Handwerker-Kontenfeste in Liquidation hielten ihre erste Gläubigerversammlung ab, in der recht interessante Ausstellungen aus der Vergangenheit der Feste gemacht wurden. Sie ist seinerzeit von auswärtigen Herren als Schindelinstift mit 150 Mark Kapital begründet worden, trog der schwachen Mittel habe man eine starke Propaganda auf Plump gemacht, bis 1200 Mark für Interesse in einer Woche ausgegeben und die Feste dann mit wenigen Mitgliedern für 1140 Mark verlaufen. Der spätere Vorstand habe dann unverantwortlich gewirtschaftet, aufstatt 33% Prozents Verwaltungsaufwand, wie in den Generalversammlungen bestanden, habe er deren 500 gemacht, wodurch die Schuldenlast entstanden. Ein Strafverfahren gegen den Vorstand sei wegen des Mangels ausgestellt. Zur Vermeidung des Konkurses habe dann der Polizeipräsident die Auflösung verfügt, doch lehnen jetzt die Mittel zur Durchführung der Liquidation. Es wurde beschlossen, der Klubstunde sofort einzuziehen, aber der Liquidationsfeste mit, daß hierzu wieder 380 Prezesse notwendig seien. Um Niederschlagung der Gerichtskosten wird man beim Justizminister vorstellig werden.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligen Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Dohheim. Dienstag vormittag gegen 10 Uhr ereignete sich hier ein deutscher Unfall. Das siebenjährige Söhnchen des Zimmermanns Hubenholz war mit dem Landwirt Steinebach von hier ins Feld zum Kartoffelausmachen gegangen. Durch einen unglücklichen Zufall geriet das Kind, welches Kartoffelkraut lammelte, in den Arbeitsbereich des St. und erhielt mit dem Kartoffelkraut einen derartigen Schlag auf die Schläfe, daß der eine Blut in die Schädel eintrat und am Oberkopf wieder heraustrat. Das sofort bemerkte gewordene Kind wurde von dem entsehenden St. sofort in das Elternhaus verbracht, wo ihm gleichzeitig von dem Arzt Dr. Hellwig ein Rotoverband angelegt wurde, um dann nach Wiesbaden ins Krankenhaus verbracht zu werden.

Urg. Dem Kreisirkt. Böh wurde der Titel „Veterinär-Kat.“ verliehen.

Rüdesheim. Die „Augustiner-Vereinigung“ (ehemalige Angehörige des Königin Augusta-Wärde-Grenadier-Regiments Nr. 4) veranstaltet ihre jährliche Ausstellungskunst mit Familienangehörigen am Samstag, den 29. September v. Chr., von nachmittag 4 Uhr ab, im Rathaus „Zum Helfenfeller“ hier.

Niedernhausen. Am 1. Oktober wird die Haltestelle Niedernhausen dem Verkehr übergeben.

Frankfurt. Mit der Bahnhofs-Erweiterung wird ein besonders großer Vorplatz mit Wohlgemeynheit für Auswanderer, Sachsenhäuser usw. errichtet. Wohler bestand nur ein Kramkram. Im neuen Bahnhof wird es, deren zwei geben, eins für Männer und eins für Frauen. Werner wird eine Toile-Kammer im neuen südlichen Flügel eingerichtet.

Bei seinem Schied aus dem Dienste unserer Stadt hat Oberbürgermeister Dr. Adels eine Deutschtat ausgearbeitet, in der er die Notwendigkeit eines Ausbaus der Freihalle, insbesondere Schaffung von Dianträumen erörtert und Ratschläge für die finanzielle Regelung macht. Es handelt sich hierbei um das bekannte Dreimillionen-Projekt, das aus dem ursprünglichen Plan entstanden ist.

Eine von mehreren tausend Personen beliebte Volksversammlung verurteilte auf das entschiedenste die rübig Politik der Regierung und verlangt sofortige Überführung des Reichstags zwecks Beratung über die allgemeine Leistung und fordert Definition der Grenzen, Einsicht von gezwungenem Fleisch und Befreiung der Zuhörer.

Homburg v. d. H. Am Samstag und Sonntag tagte hier die 12. Jahrestagung der Freien Vereinigung der Kreislandesverbände der Provinz Hessen-Nassau. An den Verhandlungen nahmen 131 Delegierte als Vertreter von 48 Kreisverbänden mit 227.340 Mitgliedern teil. Es wurde u. a. auf Antrag der Kreisverbände in Bierstadt die Ausarbeitung von Dorfsonden für die Gründung eines Kreisverbundes für die Freie Vereinigung der Kreislandesverbände der Provinz Hessen-Nassau beschlossen, deren Aufgabe es ist, den Kreisverbänden für die Auswendungen für dionysische erkrankte Mitglieder, die mit Unterbrechung von wenigen Arbeitstagen ein und diejenige oder auch noch einander versiegelte Kreislandesverbände über insgesamt 26 Wochen hinweg in Anspruch genommen haben, einen Leiterstab zu leisten; hierüber soll bei der nächstjährigen Generalversammlung Schluß getroffen werden. U. a. wurde noch ein Vortrag von Dr. Baer (Frankfurt) über das Thema „Der Kuchen des Salzofens in der Käsepraxis“ entgegenommen, und der Vortrag, bei dem zuvor bestimmt war, um es auch den minderbedeutenden Kreisverbänden möglich zu machen. Als Ort der mitteljährigen Jahrestagung wurde Scherstein a. Rh. gewählt.

Staigkstein. Die Großherzogin Maria Adelheid von Luxemburg wurde bei ihrer Ankunft am Samstag auf dem Bahnhof von ihren Schwestern und der Großherzogin-Mutter empfangen und beide Fürstinnen fuhren im Geleitwagen bis zum Rathaus, wo eine Ehrenpforte errichtet war; die bürgerlichen Körperschaften und der Krieger- und Militärvorstand hatten sich dort aufgestellt. Bürgermeister Jacobs entbot der Großherzogin im Namen Königsteins und des kleinen Landes einen warmen Willkommen und gelobte unverdächtliche Treue zum alten Kurfürstentheil. Mit einem herzlichen Handshake dankte Maria Adelheid dem Bürgermeister und nahm dann aus der Hand einer jungen Dame einen Münzenstrauß entgegen. Adelheid wurde unter begeisterten Hochrufen der die Straße einläufigen Menschenmenge die Fahrt durch die reich geschmückten Straßen nach dem Schloß fortgesetzt. Eine für Königstein schmückende Garnison und Befestigung des Kurfürstentheil folgte am Abend. Die großherzoglichen Herrschaften fuhren in fünf Equipagen durch die Straßen und waren die Bevölkerungen höchst erfreut, besonders über das in 1100 Lichter erstrahlende Herzog Adolf-Denkmal. Am Donnerstag werden die Großherzogin-Witwe Maria Anna und Prinzessin Charlotte von Luxemburg ebenfalls auf dem heutigen Schloß zum Besuch eintreffen.

Limburg (Lahn). Der mittelrheinische Pferdezuchtvorstand im Regierungsbezirk Wiesbaden wird die im Juli wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenpest verschobene 50jährige Jubiläumsfeier, verbunden mit Generalversammlung und Pferdeschau, sowie Jubiläumsfeier am 6. und 7. Oktober d. J. in Limburg abhalten.

Limburg. Sonntag nach wollte der Fuhrmann Müller in Eberbach in seinem Wagen einen Betrunkenen mitnehmen. Dieser zog einen Dolch und erschoss den Fuhrmann. Er war derart

betrunken, daß er in seinen eigenen Dolch fiel. Die Sanitätskolonne brachte ihn ins Krankenhaus. — Der Kaufmann J. W. hatte sich am Montag vor der Strafkammer wegen Unterhöflichkeit zu verantworten. Um einer Verhöhung aus dem Wege zu gehen, bat er sich freit vor der Verhandlung in der Lohn ertrankt.

## Auerle aus der Umgegend.

Molin. Ein Geschwindler ist der vorbestrafte 18jährige Kaufmann Friedrich Häuser aus Strohburg, der sich vor der Mainzer Strafkammer zu verantworten hatte. Am Montag d. J. gründete er hier mit einem gewissen Bindner aus Dassel ein „Infaschöpfchen“, um das Geld zu tunnen, wurden Mitglieder zum Eintritt in das Gesetz gefasst und eine große Anzahl von Dingen, die nicht alle werden, wurden auch gefunden. Die Mitglieder bestanden weitens aus kleinen Gesellschaftern von hier, Kassel, Wiesbaden, Gosselheim, Korbheim, Biebrich und Wiesbaden. Sie hatten einen Beitrag von 10 und 24,- zu leisten, nachdem ihnen Häuser in den Worten die Vorzüglichkeit des neuen Instituts angezeigt hatte. Die Leute nahmen dem Schwindler alles, was er ihnen vorwarf. So bestanden „Statuten“, die vom „Staatsanwalt“ genehmigt waren. Häuser erzählte den Leuten, daß Forderungen überhaupt nicht verhindern, sein Institut war besser als alle anderen, das Verfahren der Anwälte und das Vorgehen der Gerichtsvollzieher hatte, noch seinerzeit von auswärtigen Herren als Schindelinstift mit 150 Mark Kapital begründet worden, trog der schwachen Mittel habe man eine starke Propaganda auf Plump gemacht, bis 1200 Mark für Interesse in einer Woche ausgegeben und die Feste dann mit wenigen Mitgliedern für 1140 Mark verlaufen. Der spätere Vorstand habe dann hohe dann unverantwortlich gewirtschaftet, aufstatt 33% Prozents Verwaltungsaufwand, wie in den Generalversammlungen bestanden, habe er deren 500 gemacht, wodurch die Schuldenlast entstanden. Ein Strafverfahren gegen den Vorstand sei wegen des Mangels ausgestellt. Zur Vermeidung des Konkurses habe dann der Polizeipräsident die Auflösung verfügt, doch lehnen jetzt die Mittel zur Durchführung der Liquidation. Es wurde beschlossen, der Klubstunde sofort einzuziehen, aber der Liquidationsfeste mit, daß hierzu wieder 380 Prezesse notwendig seien. Um Niederschlagung der Gerichtskosten wird man beim Justizminister vorstellig werden.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligen Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

Urg. 12 Uhr heute früh kam es am Mauritiusplatz zu einer blutigen Schlägerei, bei der der 44 Jahre alte Zimmermann Albert Mazzoni (11. Kleine Kirdgasse) wohhaft, mit einem Messer über zugerichtet wurde. Mit schweren Verlebungen kam er ins Krankenhaus.

Das „Tannushotel“, eines der ältesten und bekanntesten unserer Stadt, wird demnächst einem völligem Umbau unterzogen und dann wieder eröffnet werden. Auch das Restaurant soll ganz neu hergerichtet und sodann dem Verkehr wieder übergeben werden.

Hier starb der Rehgermeister Karl Henke, Bohnhöfstr. 22, im 47. Lebensjahr nach schwerem Leiden, das er sich durch eine Untererkrankung zugezogen hatte. Herr Henke war der Inhaber der ältesten Meissner in Wiesbaden, die nunmehr eingeholt.

ber, eine Fernfahrt von Baden-Baden nach Frankfurt antreten. Sonntag, 29. September, erfolgt eine Landungsfahrt nach Kassel und zurück. Die Abfahrt von Frankfurt erfolgt um 8 Uhr morgens, die Rückfahrt von Kassel 12 Uhr mittags.

Friedrichshafen, 24. September. Das erste Marineflugschiff liegt fertig auf der Zeppelinwerft. Im Laufe dieser Woche trifft ein Marinekommando zur Abnahme ein. Anfangs nächsten Woche wird das Flugschiff gefüllt, worauf sofort die Versuchsfahrten beginnen. Dann erfolgt die Überführung nach Johannisthal.

Paris, 24. September. Der bei Bar-le-Duc abgeflügelte Militärflieger, Leutnant Thomas, ist heute morgen den erlittenen Verletzungen erlegen.

Paris. Nach einer offiziellen Meldung des "Temps" sollen die im Jahre 1913 zu erbauenden vier Militär-Lenkturbinen ungefähr 15.000 Kubikmeter fassen, drei von einander unabhängige Gondeln beibehalten und eine Geschwindigkeit von 70 Kilometer in der Stunde erreichen. Die Ballons, welche nicht nach dem Barren-Zeppelin-System gebaut werden sollen, sollen an ihrem höchsten Punkt einen mit einem Motorgewebe ausgerüsteten Beobachtungsposten tragen. Für den Bau dieser Lenkturbinen sollen die für das Budget 1912 benötigten Kreddie von 5 Millionen Francs verwendet werden. Es sei übrigens fraglich, ob die geplanten Lenkturbinen bereits für die Herbstmanöver fertiggestellt sein werden.

## Buntes Allerlei.

Braunschweig. Die beiden 17 bzw. 21 Jahre alten Schwestern Eugenie und Alwine Goos sind Dienstag morgen wegen Verdacht verhaftet worden. Beide sind Mütter von ein bzw. zwei Monate alten Kindern, die kürzlich tot in ihren Betten aufgefunden wurden. Es soll sich um Giftmord handeln.

Fulda in der Noct. In Sommer wurde vor einiger Zeit eine Gasquelle entdeckt, die von ganz bedeutender Stärke ist. Der Eigentümer will das Gas zum Betriebe landwirtschaftlicher Maschinen für den Haushalt verwenden.

Worckau. Auf der Bahnhofstation des Jagdschlosses Spala, wo hin die Familie des Barons demnächst überfiebert, ist aus dem Güterwagen des Hofmarkthalzuges durch das Dach hindurch eines 120 Pfund Tschüller, das zur Kaiserlichen Tafel gehört, gestohlen worden.

In Kassel und Frankfurt a. M. ist ein Unbekannter als von Hagen, Schmiedeberger des Vaterländischen Frauenvereins aufgetreten und hat auf Grund gefälschter Quittungen Mitglieder-Beiträge erhoben. Vor dem Manne wird gewarnt.

New York. Drei bewaffnete Automobilbanditen schlugen am hellen Tage den Produktenhändler Popper auf dem Wege zur Bank nieder und erbeuteten 10.000 Mark. Die Polizei eröffnete auf die Räuber ein lebhaftes Revolverfeuer, doch gelang es nicht, auch nur einen zu fassen.

London. Der Industrielle Macrom wurde mit seinem Automobil beim Überqueren eines Schienenganges von einem Güterwagen erfasst. Das Automobil wurde vollständig zertrümmer, Macrom lebt und sein Chauffeur getötet.

Einen neuen Erwerbszweig bildet die Weinbergs-Schneidenzucht. In Düsseldorf bei Wiedenbrück ist eine solche bereits eröffnet worden. Die Schneiden kommen momentan nach Japan und werden von den Japanern als Leckerbissen verzehrt.

Berlin. Der 12jährige Sohn Georg des Spenders Linke besetzte Dienstag nachmittag in Abwesenheit seiner Eltern am Ende eines Bettes eine Tschingipistole, entledigte sich, legte sich in das Bett und drückte mit der großen Zelle die Schußwaffe ab. Er hatte diese so gut gerichtet, daß ihm die Kugel ins Herz drang und er sofort tot war. Über das Motiv der Tat konnte bisher nichts ermittelt werden.

Zur Besetzung Mordstöre. Der als Jahnjunior im 46. Infanterie-Regiment dienende Walter, der Bruder der Frau des Archäologen Dr. Blume, hat seinen Abschied eingereicht. Der in die Wehr-Akademie verwirklichte Arzt wurde verommen, weil er am Mordtage am Ort der Tat gewesen sein soll.

Im Haag ist auf Anzeige eines deutschen Schantmirs der 43 Jahre alte Rossdörfer Heinrich, der im Mai bei einem Düsseldorfer Bankhaus 200.000 Mark unterstohlen hatte, verhaftet worden. Heinrich war seinerzeit in Konstantinopel verhaftet und an Deutschland ausgeliefert worden, aber kurzlich aus Düsseldorf entflohen.

## Neueste Nachrichten.

### Besetzung des Erzbischöflichen.

Köln, 25. September. Das B. I. meldet aus Köln, daß das Domkapitel seine Liste für die Wiederbesetzung des Kölner Erzbischöflichen der Regierung bereits eingereicht habe. Es soll sich um eine Liste von Männern der genügenden Rücksicht handeln. Einige Schwierigkeiten seien daher nicht von der Regierung, sondern eher von Seiten des Bischofs zu erwarten.

### Auszeichnungen.

Bodrum, 25. September. Der königliche Bergrat Süder in Dortmund überreichte gestern nachmittag die vom Kaiser verliehenen Auszeichnungen an die Beamten und Arbeiter der Zeche "Völker", die sich bei dem letzten Unfall als Retter herbeigehoben haben. Im Ganzen gelangten 20 Rettungs-Medaille am Bande und 10 allgemeine Ehrenzeichen zur Verteilung. Außerdem erhielten mehrere Mitglieder vom Rettungskorps der benachbarten Zechen, die bei der Rettung mitwirkten, goldene und silberne Ehrenzeichen. Die übrigen Beute erhielten eine öffentliche Belohnung.

### Ein deutscher Dampfer gestrandet.

Hamburg, 25. September. Der Dampfer "Hannu" von der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ist an der griechi-

schen Küste gestrandet. Da das Wetter schön ist, hofft man ihn nach Löschung der Ladung wieder abbringen zu können.

### Strafprozeß für Jugendliche.

Berlin, 25. September. Dem vielsach gesuchten Wunsche nach geänderten Strafprozeß-Bestimmungen für Jugendliche ist zu 18 Jahren hat das Reichs-Justizamt entsprochen. Den Senatoren ist ein Gelegenheitswurf zugegangen, der die beschäftigten Beamten aus der geschworenen und auf unbefristete Zeit vertragten Strafprozeß-Reform herausnahm, um sie möglichst bald in Kraft treten zu lassen.

### Die größte Orgel der Welt.

Breslau, 25. September. Die Biebrichshalle der Jahrhundertausstellung zur Erinnerung an die Befreiungskriege soll die größte Orgel der Welt erhalten, die 180 Stimmen besitzen wird.

Strasburg, 25. September. Hantelmann ist heute früh um 7 Uhr 40 Minuten mit seinem Passagier von Weidenburg kommend hier eingetroffen und glatt gelandet. Er hat für diese leichte Strecke 40 Minuten gebraucht.

Zeitung Guido Seidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Paul Jorchelt, für den Kettene- und Anzeigen-Teil sowie für den Druck und Verlag Wilhelm Holzapfel, sämtl. in Biebrich. Redaktion und Verlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

## Geschäftlicher Beilamteil

**Manoli**  
Cigarettes  
Specialität  
Dandy  
Meine Kleine  
Cafleur

# Trinken Sie „Kornfranck“!

### Preisnotierungstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Metzgerei und Fleisch.	
Frankfurt a. M. 21. Septemb.	Eigene Notierung am Druckmarkt.
für 100 Rtg. gute marktliche Ware:	
Wieners, Norddeutscher	400,00-00-00
bisher	21,00-21,15
Mosken, schwärz	17,75-18,00
Gerste, Ried- und Pfälzer	20,50-21,75
Hafer, Weizen	20,00-21,50
Wats.	19,50-21,50
Rufs.	15,25-15,50
Oen und Strob.	31,00-32,50
Frankfurt a. M. 20. September. Amtliche Notierung.	
für 50 Rtg.:	
Oen	4,50-4,50 Strob
Kartoffeln.	0,00-0,00
Frankfurt a. M. 16. September. Eigene Notierung.	
Kartoffeln neu in Baggontladung	100 Rtg. 4,25-4,75
im Detailverkauf	100 4,50-5,00
Vieh.	
Kuril. Notierung am Schlachthof zu Frankfurt a. M. 21. Sept.	
Auftrieb: 105 Ochsen, 52 Küllen, 740 Füchsen u. Rübe, 200 Kalber, 182 Schafe und Lämmer, 220 Schweine, 0 Ziegen.	
Für 50 Rtg. Lebendgewicht:	
Ochsen: vollfleischig, ausgemästet, höchst. Schlachtwertes	53-58
1. im Alter von 4-7 Jahren	97-104
Schlachtwicht	50-54
2. die noch nicht gesogen haben (ungekocht)	50-54
Schlachtwicht	50-54
junge Weißfleisch nicht ausgemästet, u. ältere ausgemästet	51-55
Schlachtwicht	51-56
mäßig ausgemästet jüngere und gut ausgemästet ältere	45-49
Schlachtwicht	43-49
Bullen: vollfleischig ausgew. höchst. Schlachtwertes	50-54
Schlachtwicht	43-49
vollfleischig ausgemästet jüngere	47-50
Schlachtwicht	47-50
mäßig ausgemästet jüngere und gut ausgemästet ältere	50-54
Schlachtwicht	49-54
Härsen und Rübe: vollfleischige ausgew. höchst. Schlachtwertes	47-50
Schlachtwicht	51-55
vollfleischig ausgemästet Rübe höchst. Schlachtwertes	51-55
Schlachtwicht	51-55
mäßige ausgemästet jüngere und gut ausgemästet ältere	50-54
Schlachtwicht	48-54
Kälber: Doppelerde, feinste Rübe	47-50
Schlachtwicht	51-55
feinste Wollfleisch	50-54
Schlachtwicht	50-54
mittlere Rübe und gute Saugfälber	51-55
Schlachtwicht	51-55
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	52-56
Schlachtwicht	52-56
jüngere Rübe	53-57
Schlachtwicht	53-57
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	53-57
Schlachtwicht	53-57
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	54-58
Schlachtwicht	54-58
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	55-59
Schlachtwicht	55-59
jüngere Rübe	56-60
Schlachtwicht	56-60
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	57-61
Schlachtwicht	57-61
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	58-62
Schlachtwicht	58-62
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	59-63
Schlachtwicht	59-63
jüngere Rübe	60-64
Schlachtwicht	60-64
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	61-65
Schlachtwicht	61-65
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	62-66
Schlachtwicht	62-66
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	63-67
Schlachtwicht	63-67
jüngere Rübe	64-68
Schlachtwicht	64-68
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	65-69
Schlachtwicht	65-69
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	66-70
Schlachtwicht	66-70
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	67-71
Schlachtwicht	67-71
jüngere Rübe	68-72
Schlachtwicht	68-72
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	69-73
Schlachtwicht	69-73
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	70-74
Schlachtwicht	70-74
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	71-75
Schlachtwicht	71-75
jüngere Rübe	72-76
Schlachtwicht	72-76
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	73-77
Schlachtwicht	73-77
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	74-78
Schlachtwicht	74-78
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	75-79
Schlachtwicht	75-79
jüngere Rübe	76-80
Schlachtwicht	76-80
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	77-81
Schlachtwicht	77-81
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	78-82
Schlachtwicht	78-82
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	79-83
Schlachtwicht	79-83
jüngere Rübe	80-84
Schlachtwicht	80-84
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	81-85
Schlachtwicht	81-85
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	82-86
Schlachtwicht	82-86
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	83-87
Schlachtwicht	83-87
jüngere Rübe	84-88
Schlachtwicht	84-88
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	85-89
Schlachtwicht	85-89
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	86-90
Schlachtwicht	86-90
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	87-91
Schlachtwicht	87-91
jüngere Rübe	88-92
Schlachtwicht	88-92
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	89-93
Schlachtwicht	89-93
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	90-94
Schlachtwicht	90-94
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	91-95
Schlachtwicht	91-95
jüngere Rübe	92-96
Schlachtwicht	92-96
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	93-97
Schlachtwicht	93-97
sehr ausgemästet Rübe und Rüben	94-98
Schlachtwicht	94-98
ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte	95-99
Schlachtwicht	95-99
jüngere Rübe	96-100
Schlachtwicht	96-100
mäßige ausgemästet Rübe und Rüben	97-101